

BREMEN IN ZAHLEN: DAS INNERSTÄDTISCHE STRASSENNETZ



**FLÄCHENNUTZUNG DER STADT BREMEN 2020**

Bodenfläche gesamt: 32.625 ha  
davon Verkehrsfläche: 4149 ha  
für Straßenverkehr: 2127 ha

**BREMER STADTSTRASSEN**  
(ohne Privatstraßen und -wege)

Anzahl: 2940  
Gesamtlänge: 1370 km

**DIE DREI LÄNGSTEN STRASSEN**

- 1 6780 m Senator-Apelt-Straße
- 2 6780 m Stromer Landstraße
- 3 6646 m Am Großen Moordamm

**DIE DREI KÜRZESTEN STRASSEN**

- 1 24 m Tannhäuserplatz
- 2 30 m Hohenpfad
- 3 30 m Spiekerbartstraße

**BREMENS ENGSTE STRASSE**

- 1 80 cm Katzensgang

**DIE DREI STRASSEN MIT DEN MEISTEN ADRESSEN**

- 1 491 Buntentorsteinweg
- 2 444 Oberneulander Landstraße
- 3 429 Woltmershauser Straße

**DIE DREI ÄLTESTEN, IN SCHRIFTLICHEN QUELLEN ERWÄHNTEN STRASSEN:**

- 1 ab 1157 Obernstraße
- 2 ab 1261 Sögestraße
- 3 ab 1234 Langenstraße

# Viele Namen geben Einblick in die Geschichte

VON ULRIKE TROUE

Im Straßenverzeichnis der Stadtgemeinde Bremen, das vom Statistischen Landesamt monatlich aktualisiert wird, sind in diesem Februar insgesamt 4455 Anschriften – Straßen, Wege, Plätze – gelistet. Demnach gibt es derzeit 157.413 Hausnummern in der Hansestadt. Und mit den nicht erfassten Parzellenwegen wären es ziemlich genau 4500 Anschriften, so die Behörde.

Das öffentliche Straßennetz der Stadtgemeinde, für deren Verkehrssicherheit das Amt für Straßen und Verkehrs im Auftrag von Senatorin Özlem Ünsal (SPD) zuständig ist, weist 2940 innerstädtische Straßen in einer Gesamtlänge von 1370 Kilometern aus. Es ist größtenteils auf die beiden Hauptrichtungen Nord-Süd und Ost-West ausgerichtet. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Straßen, Wege und Plätze auf Privatgrund oder ohne amtliche Bebauung, zum Beispiel Verbindungswege in Grünanlagen. Und natürlich die Haupteinkaufsstraßen, die als Fußgängerzone ausgebildet und teilweise überdacht sind. Im Innenstadtbereich zählen Obern- und Sögestraße mit ihrem Umfeld dazu, etwa die Katharinen- oder Lloydpassage.

Bremen ist keine auf einem Reißbrett entstandene Stadt. Am Weserufer haben sich nach und nach Menschen angesiedelt und Straßen angelegt. Für diese verständigen sich die Bewohner auf den Gebrauch eines bestimmten Namens. Daher kann das Bremer Staatsarchiv keine verbindliche Aussage darüber treffen, seit wann genau es die Straßen gab und diese ihre Bezeichnungen bekamen. „Wann sie erstmals in den schriftlich überlieferten Quellen namentlich greifbar werden, ist dann ein Stück weit dem Zufall überlassen“, heißt es dazu.

**Kleinste Gassen im Schnoor**

Die Experten vermuten, dass es die Obernstraße, Langenstraße und Ostertorstraße als wichtige und vielleicht früheste Verkehrswege in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts oder sogar noch früher gegeben haben dürfte. In den schriftlichen Quellen finden sich Straßennamen für die Stadt Bremen ab dem 12. Jahrhundert. Zu den vermutlich besonders alten Straßen Bremens zählt das Staatsarchiv die Queerenstraße, Hakenstraße, Wachtstraße und Bredenstraße.

Die kleinsten Gassen Bremens liegen im ältesten Quartier der Stadt: Wie Perlen an einer Schnur reihen sich mehr als 110 kleine

restaurierte Fachwerkhäuser und Geschäfte im Schnoor in der Altstadt aneinander. Die Kopfsteinpflasterwege sind so schmal, dass man die Gebäude zum Teil mit ausgestreckten Armen berühren kann. Wer durch die Straße Wüeststätte bummelt, kommt am Hochzeitshaus und Katzen-Café vorbei und trifft auf den Katzensgang, die engste Gasse Bremens: Ihr Durchlass misst knapp 80 Zentimeter.

Straßennamen gibt es viele. Manche beziehen sich auf die Örtlichkeit, andere auf Persönlichkeiten oder Berufe. Über neue Namen wird vor Ort entschieden. Die Beiräte machen dem zuständigen Ortsamt Vorschläge für die Benennung oder Umbenennung von öffentlichen Straßen und Plätzen.

Viele Straßennamen haben historische Bezüge, einige machen auch koloniales Erbe sichtbar. Die Waterbergstraße in den Industriehäfen zum Beispiel, die nach dem Ort benannt ist, an dem am 11. August 1904 der Völkermord gegen die Herero und Nama seinen Anfang nahm. Oder die Faulenstraße in der Altstadt: Sie wurde 1365 erstmals urkundlich unter der Bezeichnung „Vulvestrate“ erwähnt, womit im Mittelalter eine schmutzige, dreckige und ungepflasterte Straße gemeint war.



QUELLEN: AMT FÜR STRASSEN UND VERKEHR BREMEN, STAATSARCHIV BREMEN, STATISTISCHES LANDESAMT BREMEN, STATISTA, KULTURRESSORT BREMEN, BREMER STRASSENLEXIKON (MONIKA PORSCHE) © WESER-KURIER • STREMMEL/23RF